

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Jugendnetzwerk

----- *version française ci-dessous* -----

Antworten zu den Quizfragen an die PräsidentInnen der Jungparteien

1. Für was steht jeder Buchstabe in LGBTQI+?

Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer and Intersex

2. Ist Pornokonsum in der Schweiz legal?

Der Artikel 197 des Schweizer Strafgesetzbuches unterscheidet zwischen harter und weicher Pornografie. Als harte Pornografie gelten Darstellungen oder Darbietungen, die sexuelle Handlungen mit Kindern oder Tieren oder Gewalt (jedoch ohne SM) zum Inhalt haben. Strafbar macht sich, wer harte Pornografie herstellt, einführt, lagert, in Verkehr bringt, anpreist, ausstellt, anderen anbietet, zeigt, überlässt oder zugänglich macht. Dies gilt auch für Personen, die harte Pornografie besitzen, erwerben und sich über elektronische Mittel, beispielsweise als Download, oder sonst wie beschaffen. Die Herstellung, der Vertrieb und der Konsum von weicher Pornografie - also aller nicht harten Formen - ist hingegen legal, sofern sie nicht Jugendlichen unter 16 Jahren zugänglich gemacht wird. Besondere Beachtung ist dem Schutzalter zu schenken, welches Kinder vor pornografischem Material schützen soll. Strafbarkeit Jugendlicher: Auch als Kind oder Jugendlicher machst du dich strafbar, wenn du pornografische Bilder oder Filme an Kollegen und Kolleginnen, die noch nicht 16 Jahre alt sind, weitergibst oder sie ihnen zeigst. Dies gilt auch für Film und Bildmaterial das du selber aufgenommen hast. Für weitere Informationen siehe https://www.lilli.ch/porno_gesetz

3. Was seht ihr auf dem Bild?

Eine Klitoris. Sie besteht aus zwei Schenkeln und zwei Schwellkörpern. Der sichtbare Teil des Kitzlers heisst Eichel und wird zusammen mit dem Klitorischaft von der Klitorisvorhaut umschlossen. Der grösste Teil der Klitoris ist von aussen nicht sichtbar. Die Eichel ist der empfindlichste Teil dieses Organs. Die gesamte Klitoris spielt für die sexuelle Erregung und den Orgasmus der Frau eine wichtige Rolle.

4. Haben alle Frauen ein Hymen (= Jungfernhäutchen)?

Das Hymen (Jungfernhäutchen) ist ein Schleimhautsaum, der den Eingang der Vagina umrandet. Es ist sehr elastisch und sieht von Frau zu Frau sehr unterschiedlich aus. Das Jungfernhäutchen ist keine Haut, die die Vagina verschliesst. Am Hymen (Jungfernhäutchen) kann man nicht erkennen, ob ein Mädchen schon Sex hatte. Weitere Infos: https://www.lilli.ch/hymen_jungfernhautchen

5. Was ist der "orgasm gap"?

50 Jahre nach der sexuellen Revolution sind Männer und Frauen immer noch nicht gleichberechtigt, auch nicht im Bett. Frauen haben seltener einen Orgasmus als Männer. Unser Verständnis von Sex eher männlich geprägt. Es gibt zahlreiche Studien zu diesem Thema. Wie oft Frauen nun tatsächlich kommen, da variieren die Zahlen stark. Alle sind sich aber einig, dass Männer deutlich häufiger einen Orgasmus haben als Frauen. In einer der aktuellsten Untersuchungen aus dem Jahr 2017 haben Wissenschaftler der Chapman University 52.500 hetero- und homosexuelle Frauen und Männer zwischen 18 und 65 Jahren dazu befragt. Während 95 Prozent der Männer angeben, sie würden einen Orgasmus

bekommen, sind es bei den Frauen nur 65 Prozent. Dies jedoch nicht aus biologischen Gründen, sondern: Unser Verständnis von Sex ist ein sehr männliches. Im Vordergrund stehen: Erregung, Erektion, Ejakulation. Sex verläuft aber vor allem bei Frauen nicht so «linear. Die Erregungskurve flacht auch mittendrin immer wieder ab. Es gibt während des Geschlechtsverkehrs verschiedene Erregungsniveaus, deren Höhepunkt nicht der Orgasmus sein muss. Zum männlich geprägten Verständnis von Sex gehört auch, dass viele unter Sex ausschliesslich das Eindringen vom Penis in die Vagina verstehen. Reiben, rubbeln, lecken, streicheln - klitorale Stimulation ist für viele nur das Vorspiel, der eigentliche Sex ist Penetration. Dabei wird die Klitoris aber weniger intensiv stimuliert - folglich sinkt die Chance, einen Orgasmus zu bekommen: also Sex heisst nicht unbedingt Penetration. Frauen können auf ihre Lustbefriedigung bestehen und sich mehr Zeit nehmen, einräumen, einfordern.

6. Was ist der formelle Begriff für das Äussere des weiblichen Geschlechtes?

Vulva. Sie besteht aus dem Venushügel, den Geschlechtsslippen und der Klitoris.

7. Gibt es ein Organ, das ausschliesslich für das Lustempfinden da ist?

Ja, die Klitoris ist das einzige Organ im Körper, das ausschliesslich der Lust dient.

8. Seit wann sind homosexuelle Handlungen in der Schweiz legal?

Homosexuelle Handlungen sind in der Schweiz seit 1942 legal. Ein höheres Schutzalter (20 Jahre statt 16 bei heterosexuellen Handlungen) wurde mit der Strafrechtsreform von Dezember 1990 aufgehoben. Staatliche Diskriminierung auf Grund sexueller Orientierung ist seit 2000 verfassungsrechtlich explizit untersagt. Seit 2007 ist die Registrierung von homosexuellen Partnerschaften möglich (Partnerschaftsgesetz).

9. Was ist die häufigste sexuell übertragbare Infektion in Europa?

Chlamydien-Infektionen werden durch Bakterien (*Chlamydia trachomatis*) verursacht und sind die häufigste sexuell übertragbare Infektion in Europa. Die Infektion kann durch ungeschützten oralen, vaginalen und analen Geschlechtsverkehr übertragen werden. Ein Kondom oder ein Femidom kann eine Infektion nicht 100%-ig verhindern, vermindert jedoch das Übertragungsrisiko erheblich.

10. Was sind Intersex Menschen?

Das sind Menschen mit einer angeborenen Geschlechtsvariante, d.h. sie haben uneindeutige körperliche Geschlechtsmerkmale. Die Geschlechtsvariante kann chromosomal oder hormonell sein oder sie bezieht sich auf das äussere Erscheinungsbild, das auch die sekundären körperlichen Geschlechtsmerkmale einschliesst. Manche intergeschlechtlichen Menschen wurden als Kinder operiert oder mit Hormonen behandelt. Das sehen Gruppen von intergeschlechtlichen Menschen problematisch. Sie wollen sich dafür einsetzen, dass es zu keinen Behandlungen ohne Zustimmung der betroffenen Person kommt. Mehr Informationen hier: www.intersex.ch

11. Was braucht es immer bevor man sexuelle Handlungen vornimmt?

Die gegenseitige Zustimmung, dass man diesen Akt vornehmen will. Man darf nicht irgendetwas vornehmen, ohne dass das die andere Person auch will.

12. Was sind unsere sexuellen Rechte?

Die sexuellen Rechte sind sexualitätsbezogene Menschenrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Bildung und damit das Recht auf Sexuaufklärung, das Recht auf körperliche Unversehrtheit und damit das Recht auf Schutz vor sexualisierter Gewalt, usw. Die sexuellen Rechte wurden von IPPF (International Planned Parenthood Federation) definiert und umfassen folgende Artikel:

1. Das Recht auf Gleichstellung, gleichen Schutz durch das Gesetz und Freiheit von allen Formen der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Sexualität oder Gender
2. Das Recht auf Partizipation unabhängig von Geschlecht, Sexualität oder Gender
3. Die Rechte auf Leben, Freiheit, Sicherheit der Person und körperliche Unversehrtheit

4. Das Recht auf Privatsphäre
5. Das Recht auf persönliche Selbstbestimmung und Anerkennung vor dem Gesetz
6. Das Recht auf Gedanken und Meinungsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit
7. Das Recht auf Gesundheit und das Recht, am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben
8. Das Recht auf Bildung und Information
9. Das Recht auf freie Entscheidung für oder gegen die Ehe und für oder gegen die Gründung einer Familie sowie das Recht zu entscheiden, ob, wie und wann Kinder geboren werden sollen
10. Das Recht auf Rechenschaftspflicht und Entschädigung

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf offene, korrekte und umfassende Antworten auf ihre Fragen zur Sexualität. Im Sexualaufklärungsunterricht wird jedoch oft der Schwerpunkt auf die Vermittlung von biologischen Fakten und Risiken im Zusammenhang mit sexueller Gesundheit gerichtet. Dabei bleiben viele Fragen unbeantwortet. Deshalb fordere mit uns eine ganzheitliche Sexualaufklärung, die den Bedürfnissen von uns Jungen entspricht, unsere Fragen beantwortet und ALLE Themen rund um Sexualität behandelt. Sexualaufklärung soll uns beim Verständnis und Entdecken unserer Sexualität, sowie derjenigen anderer Menschen, unterstützen. Lasst uns über sexuelle Orientierung, Verliebtsein, das erste Mal, Stereotypen betreffend Mann und Frau, sexuelle Belästigung und vieles mehr sprechen. Let's talk about Sex... ualaufklärung!

Das Manifest des Jugendnetzwerkes SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz fordert:

- 1. Wir Jugendliche wollen bei der Gestaltung des Unterrichts mit einbezogen werden**
- 2. Eine ganzheitliche Sexualaufklärung als soziale Bildung**
- 3. Thematisierung und Unterstützung der Vielfalt von Sexualität**
- 4. Gesicherte Qualität durch gut ausgebildete Personen**
- 5. Auf Fakten basierender Unterricht**
- 6. Gleicher Zugang für alle**
- 7. Eltern sollen miteinbezogen werden**
- 8. Sexualaufklärungsunterricht soll sich an den Menschenrechten orientieren**

Unterschreibe das Manifest jetzt!

Réponses aux questions du quiz aux présidents des jeunes partis

1. Que signifie chaque lettre en LGBTQI+ ?

Lesbiennes, gays, bisexuels, transgenres, homosexuels, homosexuels et intersexuels

2. La consommation de porno est-elle légale en Suisse ?

L'article 197 du Code pénal suisse établit une distinction entre la pornographie hard et la pornographie soft. La pornographie hard est définie comme des représentations ou des performances qui impliquent des actes sexuels avec des enfants, des animaux ou de la violence (pas le SM). Quiconque produit, importe, stocke, commercialise, fait de la publicité, expose, offre, montre, laisse ou rend accessible de la pornographie hard est passible de poursuites. Cela s'applique également aux personnes qui possèdent de la pornographie hard, l'acquièrent et l'obtiennent par des moyens électroniques, tels que le téléchargement, ou autrement. D'autre part, la production, la distribution et la consommation de pornographie soft - toutes les formes non hard- sont légales à moins qu'elles ne soient mises à la disposition des jeunes de moins de 16 ans. Une attention particulière devrait être accordée à l'âge du consentement, qui vise à protéger les enfants du matériel pornographique. Criminalité des mineurs : Même en tant qu'enfant ou mineur, vous êtes passible de poursuites si vous transmettez des photos ou des films pornographiques à des collègues qui n'ont pas encore 16 ans ou si vous les montrez. Ceci s'applique également aux films et photos que vous avez pris vous-même.

3. Qu'est-ce que vous voyez sur la photo ?

Un clitoris. Il se compose de deux cuisses et de deux corps cavernaux. La partie visible du clitoris s'appelle le gland et est entourée par le prépuce du clitoris avec la tige du clitoris. La majeure partie du clitoris n'est pas visible de l'extérieur. Le gland est la partie la plus sensible de cet organe. Le clitoris entier joue un rôle important dans l'excitation sexuelle et l'orgasme de la femme.

4. Toutes les femmes ont-elles un hymen ?

L'hymen (hymen) est une bordure muqueuse qui entoure l'entrée du vagin. Il est très élastique et très différent d'une femme à l'autre. L'hymen n'est pas une peau qui ferme le vagin. L'hymen (hymen) n'indique pas si une fille a déjà eu des rapports sexuels.

5. Qu'est-ce que le "fossé de l'orgasme" ?

50 ans après la révolution sexuelle, les hommes et les femmes ne sont toujours pas égaux, pas même au lit. Les femmes ont des orgasmes moins souvent que les hommes. Notre compréhension du sexe est plus masculine. Il existe de nombreuses études à ce sujet. Les chiffres illustrant la fréquence de l'orgasme chez la femme varient considérablement. Mais tout le monde s'accorde à dire que les hommes ont des orgasmes beaucoup plus souvent que les femmes. Dans l'une des plus récentes études datant de 2017, des scientifiques de l'Université Chapman ont interviewé 52 500 femmes et hommes hétérosexuels et homosexuels âgés de 18 à 65 ans. Alors que 95 pour cent des hommes déclarent qu'ils obtiendraient un orgasme, seulement 65 pour cent des femmes le font. Cependant, ce n'est pas pour des raisons biologiques, mais plutôt que notre compréhension du sexe est très masculine. Au premier plan, le stand : Excitation, érection, éjaculation. Mais le sexe n'est pas si "linéaire", surtout chez les femmes. La courbe d'excitation s'aplatit aussi encore et encore au milieu de celle-ci. Il existe différents niveaux d'excitation pendant les rapports sexuels, dont le point culminant ne doit pas nécessairement être l'orgasme. La compréhension masculine de la sexualité inclut également le fait que beaucoup de gens comprennent la sexualité comme étant exclusivement la pénétration du pénis dans le vagin. Frotter, frotter, lécher, lécher, caresser - la stimulation

clitoridienne est pour beaucoup seulement les préliminaires, le sexe réel est la pénétration. Cependant, le clitoris est stimulé moins intensément - par conséquent, les chances d'obtenir un orgasme diminuent : le sexe n'est donc pas nécessairement synonyme de pénétration. Les femmes peuvent insister pour satisfaire leur désir sexuel et prendre plus de temps, l'admettre, l'exiger.

6. Quel est le terme formel pour l'apparition du sexe féminin ?

Vulve. Il se compose du mons veneris, des lèvres sexuelles et du clitoris.

7. Y a-t-il un organe qui est exclusivement là pour le plaisir ?

Oui, le clitoris est le seul organe du corps qui est exclusivement voué au plaisir.

8. Depuis quand les actes homosexuels sont-ils légaux en Suisse ?

Les actes homosexuels sont légaux en Suisse depuis 1942. Un âge de consentement plus élevé (20 ans au lieu de 16 ans pour les actes hétérosexuels) a été aboli avec la réforme du droit pénal de décembre 1990. La discrimination de l'État fondée sur l'orientation sexuelle est explicitement interdite par le droit constitutionnel depuis 2000. L'enregistrement des partenariats homosexuels est possible depuis 2007 (loi sur le partenariat).

9. Quelle est l'infection sexuellement transmissible la plus répandue en Europe ?

Les infections aux chlamydias sont causées par des bactéries (*Chlamydia trachomatis*) et sont les infections sexuellement transmissibles les plus courantes en Europe. L'infection peut être transmise par des rapports sexuels oraux, vaginaux et anaux non protégés. Un préservatif ou un fémidom ne peut pas prévenir l'infection à 100 %, mais il réduit considérablement le risque de transmission.

10. Que sont les personnes intersexuées ?

Il s'agit de personnes présentant une variante sexuelle congénitale, c'est-à-dire des caractéristiques sexuelles physiques ambiguës. La variante sexuelle peut être chromosomique, hormonale ou elle fait référence à l'apparence externe, qui inclut également les caractéristiques physiques secondaires du sexe. Certaines personnes intersexuelles ont été opérées alors qu'elles étaient enfants ou traitées aux hormones. Des groupes de personnes intergenres considèrent cela comme problématique. Ils veulent s'assurer qu'il n'y a pas de traitement sans le consentement de la personne concernée. Pour plus d'informations : www.intersex.ch

11. Qu'est-ce qu'il faut toujours faire avant d'avoir des rapports sexuels ?

L'accord mutuel que l'on veut faire cet acte. Tu ne peux rien faire sans que l'autre personne le veuille.

12. Quels sont nos droits sexuels ?

Les droits sexuels sont des droits de l'homme liés à la sexualité, tels que le droit à l'éducation et donc le droit à l'information sexuelle, le droit à l'intégrité physique et donc le droit à la protection contre la violence sexuelle, etc... Les droits sexuels ont été définis par l'IPPF (Fédération internationale pour la planification familiale) et comprennent les articles suivants :

1. le droit à l'égalité, à la protection égale de la loi et à la protection contre toute forme de discrimination fondée sur le sexe, la sexualité ou le genre
2. le droit à la participation sans distinction de sexe, de sexualité ou de genre
3. le droit à la vie privée, la liberté, la sécurité des personnes et l'intégrité physique
4. le droit à l'autodétermination personnelle et la reconnaissance devant les tribunaux
5. Le droit à la santé et le droit de participer au progrès scientifique et à ses réalisations
6. le droit à l'éducation et à l'information
7. le droit au libre choix pour ou contre le mariage et pour ou contre l'établissement d'une famille et le droit de décider si, comment et quand les enfants doivent naître
8. le droit à la responsabilité et à une indemnisation

Les enfants et les adolescents ont le droit d'obtenir des réponses ouvertes, correctes et complètes à leurs questions sur la sexualité. Dans l'éducation sexuelle, cependant, l'accent est souvent mis sur les faits biologiques et les risques liés à la santé sexuelle. De nombreuses questions restent sans réponse. C'est pourquoi nous exigeons une éducation sexuelle holistique qui réponde aux besoins des garçons, qui réponde à leurs questions et qui traite de TOUS les sujets relatifs à la sexualité. L'éducation sexuelle doit nous aider à comprendre et à découvrir notre sexualité ainsi que celle des autres. Parlons de l'orientation sexuelle, de l'amour, de la première fois, des stéréotypes sur les hommes et les femmes, du harcèlement sexuel et bien plus encore. Parlons de sexe.... éducation !

Le manifeste du réseau de jeunes SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz exige :

- 1. nous, les jeunes, nous voulons être impliqués dans la conception des leçons**
- 2. l'éducation sexuelle holistique en tant qu'éducation sociale**
- 3. aborder et soutenir la diversité de la sexualité**
- 4. qualité assurée par des personnes bien formées**
- 5. enseignement basé sur des faits**
- 6. l'égalité d'accès pour tous**
- 7. les parents devraient être impliqués**
- 8. l'éducation sexuelle devrait être fondée sur les droits de l'homme**

Signez le manifeste maintenant !